

Die wichtige Bedeutung der Befreiungsarbeit der Mittelklasse

Auszüge einer Rede von Sean Ruth auf der Konferenz der europäischen LeiterInnen der Mittelklasse in den Niederlanden, Dezember 2006

Rational Island Publishers (Hg.): Our True Selves. Nr. 2, 2007, Seattle. (NC-Journal zum Thema „Mittelklasse“) Übersetzt von Carsten Filor und Uta Allers, Mai 2008

In der Vergangenheit haben einige Leute „Mittelklasse“-Unterstützungsgruppen geleitet, weil sie tief im Herzen wussten, dass es wichtig ist, obwohl sie kaum Theorie zur Verfügung hatten warum es so ist. Sie haben dies getan, obwohl es hart war, aber sie konnten nicht erkennen, ob das, was sie da tun, überhaupt einen Unterschied machen würde. Viele taten diese Mittelklasse-Befreiungsarbeit aus dem Gefühl der Verpflichtung gegenüber der Arbeiterklasse heraus, aus dem Gefühl sich schlecht darüber zu fühlen Teil der Mittelklasse zu sein. Aber es wird uns immer klarer, dass wir gute Leute sind und diese Arbeit für unsere eigene Befreiung tun. Über die Jahre habe ich die Leute immer wieder daran erinnert, dass wir gut sind, genauso wie wir sind, und, dass die einzige rationale Einstellung gegenüber uns selbst die ist, zufrieden mit uns zu sein.

Je klarer wir in diesen Punkten werden, umso mehr können wir über die Befreiung der Mittelklasse in einem größeren und globaleren Rahmen nachdenken. Es ist sehr einfach Worte zu benutzen ohne über deren Bedeutung nachzudenken. Wenn wir über bestimmte Dinge sprechen, beispielsweise den „Zusammenbruch des Kapitalismus,“ bin ich mir nicht sicher, ob wir klar darüber nachdenken können. Wenn wir diese Sprache mal zur Seite lassen und uns nur anschauen was in der Welt geschieht, sehen wir, dass viele Dinge immer gefährlicher und instabiler werden. Je globaler der Kapitalismus sich ausbreitet, umso schwerer wird es ihn zu kontrollieren. Viele umfangreiche Finanzkrisen im vergangenen Jahrhundert sind durch nationale Regierungen geregelt worden. Würde zum jetzigen Zeitpunkt solch eine Krise stattfinden, wären nationale Regierungen vielleicht nicht in der Lage diese Kontrolle zu gewährleisten. Gegenwärtig gibt es für die Leute viele Möglichkeiten Geld zu machen, und sie nehmen immer mehr Risiken dafür in Kauf. Kapitalismus verursacht große Schäden in der Umwelt und die Regierungen haben sehr begrenzte Möglichkeiten dagegen anzugehen. Es werden immer mehr kriegerische Handlungen eingesetzt, zum Beispiel so, wie wir es im „Krieg gegen den Terror“ sehen können, oder dem Fokus auf islamistische Fundamentalisten als „der Feind.“ Das System in dem wir leben ist extrem instabil geworden.

Unter diesen Umständen ist es wichtig, dass es Gruppen gibt, denen es möglich ist über die Geschehnisse nachzudenken und Leitung anbieten zu können. Auf eine bestimmte Art ist es wenig, was wir als Mittelklasse-NCer bisher erreicht haben. Wir sind eine kleine Gruppe, die Dinge ausspricht, die bisher Wenige gehört haben. Aber wenn wir uns die Welt anschauen, ist es definitiv von Belang, dass wir über Mittelklasse-Leute nachdenken und sie organisieren. Ohne diesen Teil ist es nicht machbar die Gesellschaft im Gesamten zu verändern. Es fühlt sich schnell bedeutungslos an, wenn wir eine Unterstützungsgruppe anbieten und es kommen drei Leute. Aber das, was wir tun, ist *sehr* wichtig. Auf dieser Konferenz kommen Menschen in Kontakt miteinander, die vereinzelt arbeiten. Das macht uns deutlich, dass wir Teil einer größeren Bewegung sind. Jede von uns hat Einfluss auf andere, daher hat das, was jede Einzelne von uns tut, Bedeutung. Dabei müssen wir ein Gleichgewicht finden, zwischen dem

Gefühl vorzugeben wichtiger zu sein als wir sind und gleichzeitig wahrzunehmen, dass niemand sonst (in der Welt) diese Arbeit macht. Was derzeit in der Welt geschieht zeigt, wie wichtig es ist, dass diese Art von Arbeit (Befreiungsarbeit der Mittelklasse) gemacht wird.

Warum ist die Befreiungsarbeit der Mittelklasse so wichtig für die Welt? Wenn wir versuchen über Klassen nachzudenken, erhalten wir ohne diesen Teil kein gesamtes Bild. Es ist nicht sinnvoll irgendeine Gruppe auszulassen, und gerade Mittelklasse-Leute sind durch ihre Position, die sie innerhalb der Gesellschaft einnehmen, wichtig. Der US-Historiker Howard Zinn nannte uns „Wächter des Systems.“ Was würde geschehen, wenn wir Wächter „Nein!“ sagen und unsere Fähigkeiten auf andere Art und Weise nutzen würden?

Als Mittelklasse-Leute haben viele von uns die Möglichkeit und die Fähigkeit Andere zu beeinflussen. Oder anders gesagt: aufgrund unserer Positionen können wir großen Schaden verursachen. Während sich das wirtschaftliche System immer weiter destabilisiert, kann die Rolle die wir spielen einen gewaltigen Unterschied machen. Unsere Befreiungsarbeit kann uns dazu bringen eine wichtige Rolle im Umgang innerhalb des Zusammenbruchs des Kapitalismus zu übernehmen. Je nachdem wie wir auf andere Mittelklasse-Leute zugehen kann sie ermutigen ebenfalls positiv einzugreifen. Unsere Herausforderung ist es, uns darauf vorzubereiten, Leitung anbieten zu können. Mittelklasse-Leute werden nicht die tragende Kraft für diesen Wandel ausmachen, aber wir haben die wichtige Aufgabe als Unterstützung für die Arbeiterklasse. Wir können den gesellschaftlichen Wandel einfacher gestalten oder - wenn wir diese Befreiungsarbeit nicht machen – schwerer.

Die Bedeutung der Befreiungsarbeit der Mittelklasse liegt nicht darin, dass wir uns besser über uns selbst fühlen, sondern darin, dass es uns möglich sein wird ein großes Leben zu leben – ein sinnvolles Leben. Manche Mittelklasse-Leute die darüber nachdenken die Unterdrückung der Mittelklasse zu beenden haben Bedenken ihre Privilegien aufgeben zu müssen. Aber das ist es nicht worum es wirklich geht, es geht darum ein großes Leben zu leben. Wenn wir beginnen auf diese Weise zu denken, werden uns Verluste von Privilegien nichts ausmachen. Dieses Wochenende ist Teil dieses großen Lebens, Teil uns davon zu verabschieden unser Leben nach Komfort und Sicherheit auszurichten. Stattdessen können wir beginnen darüber nachzudenken, wie wir mit unserem Leben zu Veränderungen in der Welt beitragen können. Mit Hilfe von echten Kontakten zu anderen Mittelklasse Leuten (und Angehörigen der Arbeiter- und Besitzenden Klasse) und nahen Verbindungen, können wir alles erreichen. Wenn wir uns verbunden fühlen werden wir es ablehnen unsere Fähigkeiten zur Unterdrückung einzusetzen, sondern werden sie für unsere eigene Befreiung und die der anderen nutzen.

Frage: Das ist alles so theoretisch, was hat das alles mit meinem Leben zu tun?

Das ist eine wichtige Frage. Um diese Arbeit leisten zu können muss sie aus unseren Herzen kommen, nicht nur aus der Theorie. Wenn wir darüber nachdenken, ist es hilfreich, damit zu beginnen unseren Einfluss wahrzunehmen und den Unterschied, den wir bereits machen. Die Art und Weise wie die Schmerzmuster der Mittelklasse arbeiten ist, dass wir dazu neigen zu denken, dass da etwas ist, das wir *wissen sollten*, etwas, das wir verstehen müssten aber noch nicht greifen können. Wir tendieren dazu zu denken, dass die Dinge, die wir bereits tun, nicht wichtig wären. So ignorieren wir das was wir bereits wissen und versuchen auf Gebieten zu leiten, die wir noch nicht begriffen haben. Wenn wir sprechen benutzen wir häufig Worte, die weder wir noch die, die uns zuhören, verstehen.

Ich denke, dass wir teilweise der Überzeugung sind, dass die Unterdrückung durch Klassismus anderen widerfährt, aber nicht uns. Da wir unseren eigenen Erfahrungen kaum Beachtung schenken, versuchen wir, zu begreifen, was der Arbeiterklasse zugestoßen ist. Aber auch wir *haben* Unterdrückung durch Klassismus erfahren. Wir wurden darüber im Unklaren gelassen, aber unter all der Verwirrung wissen wir aus unserer eigenen Erfahrung alles, was es darüber zu wissen gibt.

Wir versuchen zu verstehen, wie wir Angehörige der Mittelklasse organisieren können, wie wir in der Welt, wie auch innerhalb von NC, eine Bewegung der Mittelklasse aufbauen können. Dabei müssen wir lernen aus unserem Herzen, und nicht aus der Theorie von Irgendjemandem zu sprechen. Auch wenn es so aussieht als wären die Schritte, die wir machen, klein – sie sind Teil einer viel größeren Bewegung. Es ist wichtig, uns daran zu erinnern, dass wir nicht auf uns alleine gestellt sind.